

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 71 (1996)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

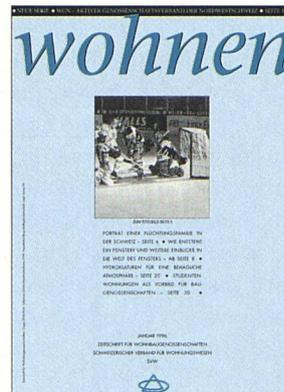
LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Eine der einschneidendsten Veränderungen in unserer Gesellschaft ist der Trend zur Individualisierung. Die Bindungen zu traditionellen Institutionen oder Weltanschauungen haben sich gelockert. Stattdessen erleben wir eine immer grössere Vielfalt an Wertvorstellungen und Ansprüchen, wie die Menschen ihr Leben gestalten, wie sie «sich selbst verwirklichen» wollen. Diese Mannigfaltigkeit der Lebensstile hat längst auch das Wohnen erfasst, wie einige Beispiele in diesem Heft zeigen: Eine studentische Wohngenossenschaft erstellte in Zürich eine besonders für das Zusammenleben in Gruppen konzipierte Siedlung (S. 30). Genau das Gegenteil davon bezweckt eine neue Überbauung des WGN in Bottmingen (BL), wo just auf die «modische zwangsverordnete Gemeinschaft» verzichtet wird, wie es heisst (S. 16). Noch einmal anders sind die Vorstellungen einer vor Verfolgung und Krieg geflüchteten kurdischen Familie, die in einer Solothurner Genossenschaft wohnt: Für sie zählt, in einer gut durchmischten Siedlung neue Kontakte aufbauen zu können, nicht in einem Ghetto leben zu müssen – und vor allem: dass es friedlich ist (S. 6).

Zwar hat diese Vielfalt und Widersprüchlichkeit an Wohn- und Lebenseinstellungen die Aufgabe der Baugenossenschaften wahrlich nicht leichter gemacht. Aber auch eine Chance bietet sich: nämlich an die soziale Tradition anzuknüpfen und den Tatbeweis zu erbringen, dass heute nicht überall das individuelle Nutzenkalkül und das Gewinnstreben ausschlaggebend sind.

Jürg Zulliger

JANUAR
1996



ZUM TITELBILD

«wohnen» und Eishockey – ein Widerspruch? Die MEIER+STEIN-AUER AG wartet mit einer speziellen Aktion auf: Für das Eishockeyspiel ZSC–SC Rapperswil-Jona vom 17. Februar 1996 verschenkt sie 250 Gratisintritte ins Hallenstadion für Jugendliche zwischen zehn und fünfzehn Jahren. Lesen Sie mehr über die Aktion auf Seite **34**
Foto Titel: Beat Marti
Einen Talon finden Sie auf Seite **40**

PORTRAT

Zwischen Köme und Käsefondue, Rebecca Bachmann zu Besuch bei Familie Erdogan **6**

FENSTER

Wie entsteht ein Fenster?
Bettina Büsser **8**
Lärmdämmende Fenster,
Michael Dietsche **11**
Wieviel Luft braucht der Mensch?
Rebecca Bachmann **14**

SERIE

Genossenschaften zum Kennenlernen, Teil 1: Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest WGN,
Karin Brack **16**

VARIA

36 Studi-WGs,
Gret Loewensberg **30**
Zimmerpflanzen ohne Erde,
Edith Beckmann **20**

RUBRIKEN

dies & das **18**
SVW-Recht **23**
SVW-Nachrichten **25**
SVW-Kommentar **27**
Aktuell **33**
Markt **34**
Im Bild **35**
Impressum **28**